

Impfung spart langfristig viel Geld

Ein Interview mit Tierarzt Winfried Schön aus Betzigau im Oberallgäu über den Nutzen von Schutzimpfungen, insbesondere gegen die Blauzungenkrankheit.

Tiergesundheit und mehr: Warum soll gegen Blauzunge geimpft werden?

Winfried Schön: Hierbei handelt es sich meiner Ansicht nach um eine Grundsatzfrage und zwar: Wieso überhaupt impfen? In der heutigen Zeit, in der die Anzahl an Impfgegnern – sowohl beim Menschen als auch beim Tier – erschreckend zunimmt, stehe ich jeden Tag erneut vor der Herausforderung, meine Landwirte davon zu überzeugen ihre Tierbestände vor Infektionen zu schützen. Dies gelingt in der Prävention durch rechtzeitige Immunisierung der Tiere, eben durch Impfen, gerade auch gegen die Blauzungenkrankheit. Die Erkrankung nimmt bei Rindern zunächst eine eher unauffällige, fast unsichtbare Verlaufsform. Doch späte Folgen davon können unter anderem Fruchtbarkeitsprobleme, Milchrückgang und hohe Zellzahlen sein.

Gravierend ist der Verlauf bei den kleinen Wiederkäuern. Aufgrund der Zungenschwellung können diese Tiere jämmerlich ersticken. Daher ist es bei viralen Erkrankungen wie der Blauzunge besonders wichtig, vor Infektion die Tiere durch Impfung zu schützen. Sind die Tiere erst einmal erkrankt, kann der Tierarzt nur noch die Symptome lindern. Daher empfehle ich, die Tiere rechtzeitig zu impfen.

Aber nicht nur die Krankheit als solches gilt es zu vermeiden, auch die mit ihr einhergehenden Handelsrestriktionen lähmen meine Landwirte. Kälber ebenso wie Zuchttiere dürfen ohne Impfstatus das Restriktionsgebiet nicht mehr verlassen. In einer vornehmlich von Milchviehhaltern geprägten Region, stellt sich die Frage: Wohin mit diesen (männlichen) Tieren? Insofern ist die Impfung gegen Blauzunge auch eine Garantie für meine Landwirte, weiterhin ihre Tiere vermarkten zu können. Andernfalls fällt hier Einkommen weg, da Mastkälber und Zuchttiere nur noch mit starken Abschlägen, wenn überhaupt, veräußert werden können. Hier gilt es Schäden in Millionenhöhe von den Betrieben fernzuhalten.

Tiergesundheit und mehr: Worauf ist bei der Impfstoffwahl zu achten?



Foto: Landpixel

Kombinationsimpfstoffe und ein geringes Dosisvolumen unterstützen die effiziente Arbeitsgestaltung

Winfried Schön: Für einen Tierarzt gilt es auch seine Arbeit so effizient wie möglich zu gestalten. Insofern kommt es mir gelegen, wenn ich mit einem Kombinationsimpfstoff der, wie im Beispiel der Blauzunge gleichzeitig gegen Serotypen 4 und 8, mit nur einer Impfpistole impfen kann. Damit wird der Stress für Mensch und Tier auf ein Minimum reduziert. Optimal sind natürlich immer Impfstoffe mit einem geringen Dosisvolumen.

Tiergesundheit und mehr: Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Winfried Schön: Meine Erfahrung ist, dass die Landwirte, bei denen ich die Tierbestände kontrolliert gegen die wichtigen Erkrankungen und Infektionen, insbesondere im Kälberbereich, impfe, deutlich weniger Einzeltierbehandlungen und Verluste verzeichnen. Die Tiere sind abwehrstärker, belastbarer und damit robuster im Umgang mit möglichen Infektionen. Diese Bestandsimpfungen kosten zwar anfangs Geld, aber unterm Strich verdient der Landwirt durch seine gesünderen Tiere mehr Geld als zuvor. □